



26.03.2022

Stand: 27.03.2022, 08:00 Uhr

OPERATIVE LAGE

Kyjiw und Schytomyr Richtungen:

Russische Truppen drangen in die Stadt Slawutytsch ein und besetzten das städtische Krankenhaus. Die Stadt Bojarka wurde beschossen. Die regionale Staatsanwaltschaft in Kyjiw berichtet, dass nach vorläufigen Informationen 4 Personen verletzt wurden, darunter ein minderjähriges Kind. Zu den beschädigten Infrastrukturen gehörten Hochhäuser und private Wohngebäude, Garagen und andere Objekte.

Richtungen Tschernihiw und Sumy:

Der Leiter der Militärverwaltung der Region Sumy, Dmytro Schywitskij, erklärte, die Stadt Trostjanecz in der Region Sumy sei von russischen Truppen befreit worden.

Richtung Charkiw und Luhansk:

Nach Angaben der staatlichen ukrainischen Atomaufsichtsbehörde wurde die Neutronenquellenanlage in Charkiw erneut von russischem Granatenbeschuss getroffen. Der Leiter der regionalen Militärverwaltung von Charkiw, Oleh Synehubow, berichtet, dass die ukrainischen Streitkräfte eine Gegenoffensive in Richtung Mala Rohan starten. Außerdem, so Synehubow, versuchen russische Truppen, durch Isjum zu brechen, um die ukrainischen Einheiten einzukesseln, die im Gebiet der Operation der Vereinigten Streitkräfte operieren.

Der Leiter der Militärverwaltung der Region Luhansk, Serhij Haidaj, erklärte, die russischen Truppen hätten einen Raketenangriff durchgeführt und Lyssytschansk und Sewerodonezk mit MLRS beschossen. Infolge des Beschusses wurde das Bergwerk stromlos geschaltet, und die Arbeiter wurden unter Tage gelassen. 3 mehrstöckige und 8 private Häuser wurden durch das russische Feuer beschädigt. Eine Schule in einem Dorf in der Nähe von Lyssytschansk, die Infrastruktur einer Ambulanzstation in Sewerodonezk und zwei Großhandelslager in der Stadt wurden ebenfalls beschossen; 2 Personen wurden verletzt.

Richtung Donezk und Saporischschja:

Die regionale Militärverwaltung von Saporischschja berichtet, dass russische Truppen die Bewegung eines Evakuierungskonvois in der Nähe der Stadt Wassyliwka blockiert haben. Erst am Abend konnten mehr als 300 Wagen und mehr als 80 Busse Saporischschja erreichen.

Nach Informationen, die der regionalen Militärverwaltung von Saporischschja vorliegen, bereiten russische Truppen möglicherweise die Durchführung eines "Pseudoreferendums" in den besetzten Gebieten der Region vor. Es wird berichtet, dass die Russen im



vorübergehend besetzten Melitopol versprechen, den örtlichen Rentnern eine Beihilfe von 10.000 Rubel zu zahlen. Die zu diesem Zweck erhobenen personenbezogenen Daten können jedoch verwendet werden, um ein Bild des "Volkswillens" zu erstellen.

Der Leiter der regionalen Militärverwaltung von Donezk, Pawlo Kyrilenko, berichtet, dass bei den russischen Aktionen in Marjinka und Krasnohoriwka eine Person getötet und 6 verwundet wurden.

Richtung Westen:

Am Abend des 26. März wurden Raketenangriffe auf Lwiw geflogen. Der Leiter der Militärverwaltung der Region Lwiw, Maksym Kozytyskij, berichtet, dass je zwei Raketen in ein Öllager und eine Rüstungsfabrik einschlugen und 5 Menschen verletzt wurden.

Die Militärverwaltung der Region Wolhynien berichtet, dass russische Raketen, die von Flugzeugen im belarussischen Luftraum auf ukrainisches Gebiet abgefeuert wurden, über der Oblast abgefangen wurden.

Der Leiter der Militärverwaltung der Region Riwna, Witali Kowal, hat berichtet, dass russische Truppen einen Raketenangriff auf ein Öldepot in der Stadt Dubno durchgeführt haben.

HUMANITÄRE LAGE

Am 26. März wurden 10 vereinbarte humanitäre Korridore in Kraft gesetzt. Innerhalb von 24 Stunden wurden insgesamt 5.208 Menschen evakuiert.

Nach Angaben der Generalstaatsanwaltschaft wurden in den 31 Tagen des Krieges in der Ukraine 136 Kinder getötet. 199 Kinder wurden mit unterschiedlichem Schweregrad verletzt. Oleksandr Kamyschin, Vorstandsvorsitzender von Ukrsalisnyzja, sagte, dass seit Beginn der aktiven Feindseligkeiten 54 Mitarbeiter des Unternehmens ums Leben gekommen seien. Er fügte hinzu, dass bis heute 64 Eisenbahner verwundet wurden und 3 weitere gefangen gehalten werden. In diesem Zeitraum hat Ukrsalisnyzja 3 Millionen Bürger aus der Zentral-, Süd- und Ostukraine in die westlichen Regionen sowie 400.000 aus dem Westen in die Nachbarstaaten evakuiert.

Generalstaatsanwältin Iryna Wenediktowa erklärte, seit Kriegsbeginn seien in der Ukraine 12 Journalisten (darunter amerikanische, irische und russische Staatsangehörige) getötet worden. Weitere 10 Medienvertreter erlitten Verletzungen unterschiedlichen Schweregrades. Nach Angaben des Einheitlichen Registers für Ermittlungsverfahren haben russische Truppen Verbrechen gegen mindestens 56 Medienvertreter begangen.

Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskiy sagte auf dem 20. Doha Forum in Katar, Mariupol stehe unter Blockade und alle Straßen in die Stadt seien gesperrt. Die russischen Truppen lassen nicht einmal humanitäre Transporte mit Lebensmitteln, Wasser und Medikamenten in die Stadt. Der Stadtrat von Mariupol zitierte Augenzeugen, wonach russische Truppen medizinisches Personal, Patienten und andere Einwohner von Mariupol, die sich vor dem Beschuss in den Kellern einer medizinischen Einrichtung

(Stadtkrankenhaus Nr.1) versteckt hielten, gewaltsam in eine unbekannt Richtung brachten.

Der Leiter der Militärverwaltung der Region Charkiw, Oleh Synehubow, berichtet über die Repressalien der russischen Truppen gegen Vertreter der lokalen Behörden in der Region. Russische Truppen haben den stellvertretenden Bürgermeister von Balakleja, Serhij Poltorak, und den Leiter des Zivilschutzes und der Zusammenarbeit mit den Strafverfolgungsbehörden, Oleh Bludow, festgenommen. Es gibt Informationen, dass der Bürgermeister von Balakleja, Iwan Stolbowyj, ebenfalls festgenommen wurde. Das Oberhaupt der Gemeinde Zyrkuny, Mykola Sikalenko, befindet sich ebenfalls in Gefangenschaft.

Der Pressedienst der Staatlichen Aufsichtsbehörde für Nuklearregulierung berichtet, dass das Personal des KKW Saporischschja und seine Familien unter ständigem psychologischen Druck stehen, da sich auf dem Gelände des KKW und in der Stadt Energodar feindlich gesinnte russische Militärs aufhalten und eine große Menge an militärischer Ausrüstung vorhanden ist. In Energodar herrscht nach wie vor ein Mangel an Lebensmitteln und Medikamenten. Das Kraftwerkspersonal überwacht jedoch weiterhin den Zustand der Kraftwerksblöcke und sorgt für deren sicheren Betrieb.

Der Minister für kommunale und territoriale Entwicklung, Oleksij Tschernyschow, erklärte, dass seit der russischen Invasion in der Ukraine etwa 4.500 Häuser, 100 Unternehmen, rund 400 Bildungseinrichtungen und 150 Gesundheitseinrichtungen zerstört wurden. Nach Angaben des ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskij wurden in den 31 Tagen des Krieges in der Ukraine mindestens 59 Gebäude von geistlicher Bedeutung beschädigt.

Der Pressedienst des Energieministeriums berichtet, dass seit dem 26. März 330.000 Ukrainer ohne Gasversorgung sind; mehr als 1.327 Siedlungen und mehr als 863.000 Verbraucher sind ohne Gasversorgung geblieben.

Widerstand

Bewohner der Stadt Slawutytsch (Region Kiew) gingen zu einer pro-ukrainischen Kundgebung, doch das russische Militär setzte Blendgranaten ein und schoss in die Luft, um die Menge zu zerstreuen. Eine Person wurde bei der Kundgebung verletzt.

WIRTSCHAFTLICHE LAGE

Energieminister Herman Haluschtschenko erklärte, die Ukraine wolle ihre unterirdischen Speicheranlagen nutzen, um eine strategische Gasreserve für die europäischen Länder zu schaffen.

POLITISCHE UND DIPLOMATISCHE EREIGNISSE

Außenminister Dmytro Kuleba und Verteidigungsminister Oleksij Reznikow führten in Warschau Gespräche mit US-Außenminister Anthony Blinken und US-Verteidigungsminister Lloyd Austin. Zum ersten Mal in der Geschichte der strategischen Partnerschaft zwischen den USA und der Ukraine fanden die Gespräche in Form einer



Quadrige von Außen- und Verteidigungschefs statt. Auch US-Präsident Joe Biden nahm an dem Treffen mit den ukrainischen Ministern teil. Im Mittelpunkt der Gespräche stand die Unterstützung der USA für die Ukraine, einschließlich der Verhängung neuer Sanktionen gegen Russland durch die Vereinigten Staaten. Darüber hinaus erklärte US-Außenminister Anthony Blinken, dass die USA bereit seien, der Ukraine weitere 100 Mio. Dollar zur Verfügung zu stellen, um die Kapazitäten des ukrainischen Innenministeriums zur Gewährleistung der Grenzsicherheit und kritischer Infrastrukturen sowie zur Unterstützung der Strafverfolgungsbehörden angesichts der russischen Aggression zu verbessern.

US-Präsident Joe Biden hielt in Warschau eine Rede über die Bemühungen der internationalen Gemeinschaft zur Unterstützung der Ukraine. Er verurteilte das Vorgehen Russlands aufs Schärfste und rief Europa dazu auf, sich geschlossen gegen die aggressive Politik Russlands zu stellen.

Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskij hielt eine Videokonferenz mit dem polnischen Präsidenten Andrzej Duda ab. Der ukrainische Staatschef dankte seinem polnischen Amtskollegen für die Aufnahme ukrainischer Flüchtlinge. Die Präsidenten erörterten auch die aktuelle Lage in der Ukraine und einigten sich auf die bevorstehende Militärhilfe.

Wolodymyr Selenskij hielt eine Videoansprache auf dem Doha-Forum in Katar. Der ukrainische Präsident rief die Energielieferanten dazu auf, die Energieproduktion zu erhöhen, um Russland die Möglichkeit der Energieerpressung zu nehmen. Er betonte die Notwendigkeit einer echten Reform der internationalen Institutionen (UN-Mechanismen) und rief die Welt auf, sich gemeinsam um die Vermeidung einer Nahrungsmittelkrise zu bemühen.

Der ukrainische Außenminister Dmytro Kuleba erörterte mit dem OSZE-Chef und polnischen Außenminister Zbigniew Rau weitere Schritte zur Linderung der humanitären Krise in der Ukraine und zur Beendigung der russischen Aggression.

Die Europäische Organisation für Kernforschung (CERN) kündigte die Aussetzung der Zusammenarbeit mit Russland und Weißrussland im Zusammenhang mit Russlands militärischer Invasion in der Ukraine an.

Die Europäische Kommission und die kanadische Regierung haben den Start einer weltweiten Spendenkampagne zur Unterstützung ukrainischer Flüchtlinge angekündigt. Die Spendenaktion findet im Rahmen der vom ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskij für den 9. April angekündigten Online-Veranstaltung Stand Up for Ukraine statt.

Die Informationen in dieser Zusammenfassung stammen aus offiziellen Quellen - Berichten der ukrainischen staatlichen Behörden sowie ukrainischer und internationaler Nachrichtenagenturen. Die Glaubwürdigkeit der Daten wird vom Projektteam strengstens überprüft und bestätigt, wenn Fake News entdeckt werden.